



GIH fordert klare Zuständigkeiten für die Energiewende

Nach der Bundestagswahl am Sonntag wurden die Karten neu gemischt: Der Energieberaterinnenverband GIH gratuliert den eingezogenen Parteien und allen Abgeordneten zur Wahl und appelliert an die neue Regierung, schnell Kompromisse zu schließen und die Arbeit aufzunehmen, um die Bauwirtschaft im Land nicht noch länger im Ungewissen zu lassen.

Stefan Bolln, Bundesvorsitzender des GIH, fordert: „Die Lage im Baubereich ist dramatisch, und das Vertrauen in den Klimaschutz schwindet, obwohl er wichtiger denn je ist. Viele meiner Kunden sind verunsichert: Was ist sinnvoll, was vorgeschrieben, was wird gefördert? Die Politik muss endlich klare und langfristige Rahmenbedingungen schaffen – es ist die letzte Chance, den Klimaschutz positiv zu belegen. Nur durch konsequente Energieeffizienzmaßnahmen bleibt Bauen und Wohnen bezahlbar.“

Der GIH appelliert daher an die neuen Regierungsparteien, die Fortführung des Haushalts sicherzustellen, um wirtschaftliche Prozesse nicht zu gefährden. Die Energiewende muss planvoll und unter Einbindung von Fachleuten weiter vorangetrieben werden, statt durch unkoordinierte Schnellschüsse ins Stocken zu geraten.

Um jetzt Fahrt aufzunehmen und den klimaschutzrelevanten Bereichen des Bausektors, der Industrie, des Energie- und Verkehrssektors Unterstützung an die Hand zu geben, empfiehlt der GIH, diese zu bündeln. Die bisherige Verteilung auf verschiedene Ministerien führte oft zu Verzögerungen und Unstimmigkeiten. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten klare, konsistente Regelungen und Planungssicherheit.

Über den GIH:

Der GIH engagiert sich aktiv in der politischen Arena, um die Belange der Energieberatenden auf Bundes- und Landesebene zu vertreten. Durch seine politische Arbeit strebt der Verband an, die Rahmenbedingungen für die Branche positiv zu gestalten und innovative Lösungen zur Begrenzung des Klimawandels voranzutreiben. Als Dachverband von 13 regionalen Mitgliedsverbänden aus den jeweiligen Bundesländern, vertritt er rund 5.000 qualifizierte Energieberatende, darunter Handwerksmeister und Techniker, Ingenieure, Architekten, Naturwissenschaftler und Quereinsteiger. GIH-Mitglieder beraten unter anderem in den Bereichen Wohn- und Nichtwohngebäude, sowie in Energieeffizienz in der Wirtschaft.